



## Geleitwort



Dieses Heft unserer Zeitschrift ist vorwiegend den Bayreuthern gewidmet.

In der fränkischen Stadt Bayreuth ist heute nur eines nicht ganz fränkisch: das ist ihr Name. Eine Rodung von Baiern ist es wohl ursprünglich gewesen, die, ziemlich spät, in der walderfüllten Gegend ihre Siedelei gebaut. Aber es war und blieb ein versprengter Vorposten dieses Stammes. Wie das Gebiet ehemals ein Teil des fränkischen Kadenzganges gewesen, so wuchs sein Volkstum durch das Bistum Bamberg, zu dem es kirchlich, und die Markgrafschaft, zu der es später politisch gehörte, ganz mit Franken zusammen. Die Markgrafen schufen in ihrem Gebiet eine Art Sonderkultur ostfränkischen Grundcharakters.

Dieses Heft wirft Schlaglichter auf die Siedelungsgeschichte Bayreuths und seiner Umgebung. Es erzählt weiter von dem künstlerischen Schaffen und Streben im Dienste der Religion während eines halben Jahrtausends und lenkt dann den Blick auf den Meister im Reich der Töne, der den Namen der Stadt weltberühmt gemacht. Von dem Schaffen seines Sohnes spricht es dann, eines Bayreuther Künstlers der Gegenwart. Volksliederklänge aus dem Fichtelgebirg wachen alsdann auf und künden von harter Arbeit in den Tiefen der fränkischen Berge und von Gottvertrauen. Der Volksmund kommt schließlich zum Wort und er spricht echt und unverfälscht.

Bayreuther, Eure Stadt und Gegend umwittert Waldesluft. Vom Fichtelgebirg haucht sie herüber, aus den Resten des großen Urwalds, der einst die niedrigen Bodenwellen bedeckte, steigt sie auf, und selbst aus der Uckerholle Eurer Fluren, deren Namen noch heute davon erzählen, wie sie von Euren Voreltern dem Wald abgerungen wurde. Waldesluft macht rüstig und frei. Euer Menschenschlag ist kräftig und gesund, die Erinnerung der menschenfressenden Riesenstädte ist ihm unbekannt. Ihr seid berufen zusammen mit uns anderen Franken eine Gefundungsgelelle für unser Vaterland zu werden. Schließt mit uns fest die Reihen zur Pflege kernigen, stolzen Volkstums!

Peter Schneider



## Was uns die Ortsnamen des Bezirksamtes Bayreuth erzählen<sup>1)</sup>

Von A. Siegelhöfer in Bamberg



In den Ortsnamen besitzen wir ehrwürdige Zeugen oft aus alten Zeiten, von denen jede andere Kunde verklingen ist, wenn nicht aus dem Schoße der Erde hin und wieder einmal treulich behütete Überreste aus jenen weit, weit zurückliegenden Tagen ans Licht gefördert werden. „Durch die Ortsnamen,“ sagt W. von Humboldt, „die ältesten und dauerndsten Denkmäler, erzählt eine längst vergangene Nation gleichsam selbst ihre eigenen Schicksale und es fragt sich nur, ob ihre Stimme uns noch verständlich bleibt.“ Dank den nimmermüden Forschungen der geographischen Namenkunde sind uns in den meisten Fällen die Stimmen unserer Urväter noch oder wieder verständlich. Aber es gibt unter den ON. auch manch „unverständliches Preisrätsel, an dem wir mit ehrfurchtsvollem Schweigen vorübergehen müssen, wenn wir, des Lichtes der Wahrheit entbehrend, uns mit der Dämmerung des Ahnens nicht begnügen wollen“ (Wisnar).

Die ON. lassen sich in zwei große Abteilungen, in Naturnamen und in Kulturnamen scheiden. In den Naturnamen sehen wir die von Menschenhand noch unangefasste Landschaft mit ihren Bergen, Gewässern, Tieren, Pflanzen und Mineralien vor unserem geistigen Auge herausziehen, während uns die Kulturnamen das Wirken des Menschen in der Landschaft verraten. Es gewährt dem ON.-Kundigen einen ganz eigenartigen Reiz von einer Höhe aus an der Hand einer Karte die Veränderung des Landschaftsbildes, namentlich wenn es sich um eine frühere Waldgegend, wie Fichtelgebirge, Franken-, Steigerwald, Speßart, Thüringer Wald u. dergl. handelt, zu verfolgen. Es steigen da Jahrhundert aus Dunst und Nebel hervor, umwehen uns mit ahnungsvollem Schauer

<sup>1)</sup> Abkürzungen: ON. — Ortsname; PN. — Personennamen; + — heute verschwundener Ort; ahd. mhd. — althochdeutsch, mittelhochdeutsch.

Wegen der slavischen ON., die hier nicht behandelt werden können, wegen der urkundl. Formen und der ausführlichen Erklärungen der Namen sei auf das vor kurzem erschienene Werk: „Siegelhöfer'schen. Die ON. des ehemaligen Fürstentums Bayreuth“, in dem die sämtlichen ON. der Bezirksamter Bayreuth, Bamberg, Hof, Kulmbach, Münchberg, Naila, Pegnitz, Reichau und Wunsiedel behandelt werden, verwiesen. Zu beziehen vom Historischen Verein in Bayreuth; Preis 18 Mk.; Umfang 16 Bogen.